

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Über die Frage, wie nunmehr einem feindlichen Durchbruche an der Nahtstelle der zwei Armeen am besten vorzubeugen sei, vermochten sich die beiden Armeekommandos nicht zu einigen. Die Heeresleitung billigte endlich am 29. den von Okocim ausgehenden Vorschlag, die Lücke nicht zu schließen, sondern die Angriffstruppen derart zurückzunehmen, daß der Südflügel der 4. Armee — mit einer starken Reserve von sechs Bataillonen bei Hańczowa — jederzeit zu einem Flankenstoß bereit blieb, falls die Russen den linken Flügel der Armee Boroewić angreifen sollten. Damit war einer Kräftezersplitterung am besten vorgebeugt. Fehlte der Aktion über Regetów auch der taktische Erfolg, so überlegte es sich der Feind von nun an doch, den Stoßkeil gegen die Nahtstelle der beiden Armeen weiter vorzutreiben.

Der Druck der Russen gegen die 3. Armee hielt beim X. und beim XVII. Korps auch während der nächsten Tage an. Die 4. KD. bestand am 28. einen überaus harten, aber mit vorbildlicher Tapferkeit geführten Abwehrkampf, der ihr die warme Anerkennung des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich eintrug; am nächsten Tage wurde sie jedoch unter erheblichen Verlusten ein Stück zurückgedrängt, da die in ihrer Front eingereihten Abteilungen eines tschechischen Schützenregiments gänzlich versagten. Im Abschnitte des X. Korps bewährte sich die 2. ID. (mit dem mährischen IR. 81) in zäher Verteidigung gegen den Tag und Nacht losstürmenden Feind. Diesem gelang zwar ein Einbruch an der Nahtstelle zur 24. ID., dann ging ihm aber der Atem aus, so daß die Front wieder zusammengeschlossen werden konnte.

Schon marschierten die von Böhm-Ermolli der 3. Armee zur Verfügung gestellten Teile der Division Martiny heran, als sich gerade in diesem Augenblick die Lage bei der 2. Armee weitaus schwieriger gestaltete als bei ihrem Nachbar. Nach längerer Unterbrechung nahm der Feind am 29. seine Angriffe gegen alle drei Divisionen des XIX. Korps wieder auf. Heftig wogte der Kampf hin und her; noch glückte es an diesem Tage, die Stöße abzuwehren. Daß der rechte Flügel der 41. HID. abgebogen werden mußte, war nur ein Folge des Abzuges der Nordgruppe Tersztyánszkys, die im Laufe der Nacht und des Vormittags in der hinteren Stellung einlangte¹⁾. Ebenso mußte auch das XVIII. Korps seinen linken Flügel zurückbiegen. Schlimm sah es bei der 37. HID. des V. Korps aus, die von den Russen geworfen wurde, während sich die 33. ID. zu behaupten vermochte. Als sich der Feind nun mit ansehnlichen

¹⁾ Bei der Nordgruppe standen sodann von rechts nach links: 43. SchD., 32. ID. und 13. SchD. Als Reserve Tersztyánszkys das Gros der 27. ID. bei Cisna.